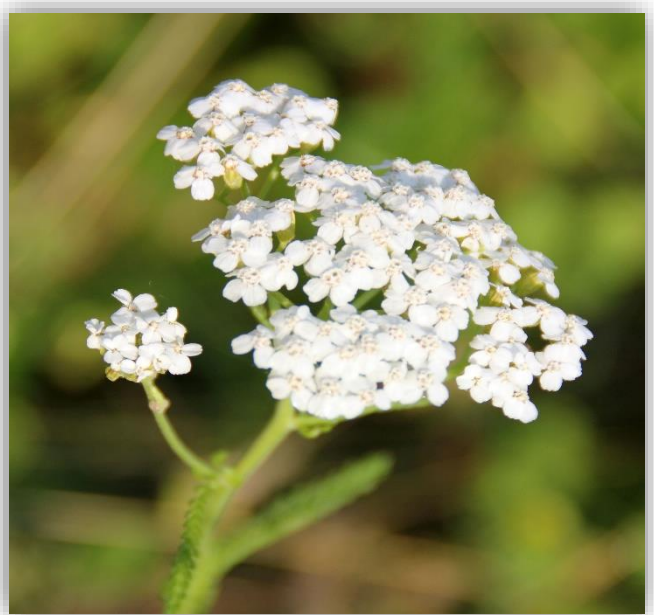




# Heilkräuter des Sommers

## Schafgarbe (*Achillea millefolium*)

Diese alte Heilpflanze ist sehr häufig auf Wiesen und Halbtrockenrasen vorhanden. Der botanische Name leitet sich vom griechischen Helden Achilles ab. Der deutsche Name weist darauf hin, dass die Pflanze gerne von Schafen abgeweidet wird. Die Pflanze enthält ätherische Öle.



## Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*)

Häufiger Gast auf Halbtrockenrasen und Wegrainen. Mit ihrer bis zu 1m tief reichenden Wurzel kann die wärmeliebende Staude auch längere Trockenperioden gut überstehen. Enthält Schleimstoffe. Alte Heilpflanze für Hals,- Rachen- und Erkältungstee sowie Salbei-Bonbons.



## Gemeine Nachtkerze (*Oenothera biennis*)

Die Pflanze findet sich gerne auf Ruderalgelände, Böschungen und Halbtrockenrasen ein. Enthält in den Blättern Gerbstoffe. Die Wurzel ist als Gemüse essbar sowie Grundstoff für Haut- und Haarpflegemittel.



## Moschus-Malve (*Malva moschata*)

Die schöne, buschige Staude liebt warme, trockene Wiesen und Weiden. Die altbekannte Heilpflanze enthält Schleimstoffe. Diese bilden eine oberflächenaktive Schutzschicht aus und wirken lindernd bei gereizten Schleimhäuten im Magen-Darm-Trakt und in den Atemwegen. Schleimstoffe sind hochmolekulare pflanzliche Saccharide.



## Gemeines Leinkraut (*Linaria vulgaris*)

Der Volksmund bezeichnet die Pflanze als „Muttergottes-Bettstroh“. Sehr häufig im Hoch- und Spätsommer auf lockeren und sandigen Böden. Die Blüten werden gerne von Hummeln besucht. Die alte Heilpflanze enthält Flavonoide. Flavonoide sind mit Gerbstoffen verwandte Farbstoffe und finden bei der Stärkung der (Kapillar-) Gefäße Verwendung.

